



KULTUR

MONTEVERDI CHOR - „LA VIERGE“ IN DER WÜRZBURGER NEUBAUKIRCHE AUFGEFÜHRT

Nachhaltige Wirkung erzeugt

11. Dezember 2018 Autor: Dr. Klaus Linsenmeyer

Der Monteverdi Chor Würzburg hat in dieser Stadt einen guten Ruf. Der Publikumszuspruch bestätigte es bei den Konzerten am Wochenende in der Neubaukirche. Unter der Leitung von Matthias Beckert kam im Zusammenwirken mit der Jenaer Philharmonie Jules Massenets Marienoratorium „La Vierge“ zur Würzburger Erstaufführung.

Sentimental-lyrische Oper

Der Franzose gilt als der eigentliche Repräsentant der französischen sentimental-lyrischen Oper gegen Ende des 19. Jahrhunderts. In seinem Oratorium beeindrucken die differenzierte, einprägsame Melodik, der nuancierte Orchesterklang und die neuartigen harmonischen Wendungen.

Sehr wirkungsvoll befasst sich der Komponist in „La Vierge“ mit religiösen Themen, huldigend der heiligen Jungfrau Maria in vier Szenen aus deren Leben.

Das Orchester nimmt mit sinfonischen Einlagen eine wichtige Aufgabe wahr und konnte als unerwartete Kostbarkeit im Galiläischen Tanz den Stil und den Charme jenes Intermezzo zum Besten geben.

Zweifellos kann man dieses Oratorium in die Höhepunkte der

französischen Romantik einreihen. Zart gewobene Streicher durchziehen sanft das musikalische Geschehen, bis sich dann das gesamte Orchester zu bombastischen Ausbrüchen hinreißen lässt.

Opernhafte Größe zumal vermisst man keinesfalls.

Reif ausgeprägte Stimme

Und weil die Mezzosopranistin Barbara Bräckelmann durch ihre reif ausgeprägte Stimme und ihre vollmundende Gestaltungskraft diesen Kompositionsstil überzeugend ausgeschöpft hatte, gewann ihre Darbietung ein abgerundet stilechtes und tief gründendes Konzerterlebnis. Demgegenüber bildete der schlanke, in den Höhen edel strahlende Sopran der Anna Feith den sensiblen Gegenpol. Der Bariton Sven Fürst konnte mit gewaltiger Ausdruckskraft in seinen Partien überzeugen und stets wie die anderen Sänger, darunter Alexandra Paulmichl, Mezzosopran, und Benedikt Nawrath, Tenor, ganz nah am Text die bildliche Sprache verdeutlichen.

Musikalische Reise

Es ist immer ein Gewinn wie es Matthias Beckert versteht, seine Zuhörer auf wenig bekannte musikalische Reisen mit uneingeschränkter Entdeckerfreude mitzunehmen, weg von ausgetretenen Pfaden.

Das lockt neugieriges Publikum an.

Der Dirigent führte bald behutsam bald energisch temperamentvoll die tüchtige Jenaer Philharmonie an, sodass zusammen mit dem ausgewogen parierenden Monteverdi Chor und dessen überwiegend jungen studentischen Stimmen musikalisch intelligent das inhaltliche Geschehen zur nachhaltigen Wirkung gebracht werden konnte.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen
Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.fnweb.de/startseite_artikel,-kultur-nachhaltige-wirkung-erzeugt-_arid,1367245.html

Zum Thema

